

„Ich habe keine anderen Hände als die Euren“



Am Samstag, dem 09.06.12, feierte Frau Rosi Gollmann, die Gründerin der Andheri-Hilfe Bonn und der Rosi Gollmann Stiftung, ihren 85. Geburtstag. Anlässlich dieses Festes und in Anerkennung ihrer Verdienste trug sie sich im Rahmen einer sehr persönlich gehaltenen Feierstunde in das Goldene Buch der Stadt Bonn ein. Dort findet sich nun ihr Name neben dem solcher Berühmtheiten wie Nelson Mandela oder Mutter Theresa. Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch betonte, wie sehr es ihn freue, dass



Frau Gollmann als gebürtige Bonnerin sich in das Goldene Buch eintragen konnte. Zu den mehr als 200 geladenen Gästen gehörten auch Frau Pickartz und Frau Tillmann, die gemeinsam mit Frau Oster an der Feierstunde im Alten Rathaus teilnahmen, und die mit Stolz hörten, wie auch das Sankt Ursula-Gymnasium durch Frau Elvira Greiner, die 1. Vorsitzende von Andheri, explizit für sein Engagement für Andheri gelobt wurde. In diesem Zusammenhang fiel auch der Begriff der Achtsamkeit, der sich ja nun auch an zentraler Stelle in unserem Leitbild findet.



Nachdem der Oberbürgermeister die offizielle Laudatio gehalten hatte, kamen eine Reihe von Weggefährten von Frau Gollmann zu Wort. Dabei wurde deren uneingeschränkte Bewunderung für Frau Gollmanns fast lebenslanges Engagement für die gute Sache deutlich. In einem der diversen kurzen Vorträge wurde sie als „energy centre“ gekennzeichnet, dessen Laufzeit und Strahlkraft keine Energiewende erforderlich macht. Ihr Neffe, Klaus Gollmann, erinnerte sich an seine Kindheit, die mit davon geprägt war, dass die ganze Familie zum Kuvertieren von Bettelbriefen seiner Tante eingeteilt wurde, was er lächelnd als Kinderarbeit bezeichnete.

Nicht zu vergessen ist bei all dem humanitären Engagement von Frau Gollmann jedoch die Tatsache, dass die Leitung einer Organisation wie der Andheri-Hilfe auch hohe Anforderungen an Organisationsfähigkeiten stellt und harte Arbeit ist. Insofern ist Frau

Gollmann auch Zeit ihres Lebens Unternehmerin gewesen und somit ist auch ihre Mitgliedschaft im Senat der Wirtschaft als Ehrensensatorin nachvollziehbar.

Zum Abschluss der Feierstunde wurde die Verbindung zu Indien noch einmal deutlich dadurch, dass unsere ehemalige Schülerin Perana Punniyamoorthy (Abitur 2010) die anwesenden Gäste durch eine Aufführung indischer Tänze erfreute.

Was jedoch den Anwesenden nachhaltig in Erinnerung bleibt, ist das Bild einer Frau, die sich lebenslang für eine bessere Welt engagiert hat und andere dabei mitreißen konnte. So lebte sie nicht nur nach dem indischen Sprichwort „Sich selbst zu geben ist besser noch als zu geben“, sondern schaffte es auch, dem Leitspruch der Andheri-Hilfe „Ich habe keine anderen Hände als die Euren“ getreu, immer wieder, andere dazu zu bringen, sich zu engagieren. Dies hat sie auch bei uns wieder geschafft, so dass wir mit Spannung und froher Erwartung unserem Schulfest zu Gunsten der Andheri-Hilfe am Samstag, dem 24. November 2012 entgegen sehen.

